



HAMMER ORGELFEST 2026

Vincent Dubois
Olivier Latry
Pascal Reber
Denis Comtet
Paolo Oreni

HAMMER ORGELFEST 2026

Die Konzerte finden statt in der

katholischen Kirche St. Joseph
Kirchweg 2 in 57577 Hamm an der Sieg

Der Zutritt zu den Konzerten ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

1. KONZERT

20. SEPTEMBER

16 UHR

VINCENT DUBOIS

Titularorganist an der Kathedrale Notre-Dame, Paris

PROGRAMM

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

Praeludium und Fuge in D-Dur, BWV 532

Erbarm dich mein, o Herre Gott, BWV 721

Fantasia in G-Dur, genannt *Pièce d'orgue*, BWV 572

CÉSAR FRANCK
1822 – 1890

Choral Nr. 1 in E-Dur, FWV 38
aus Trois Chorals

LOUIS VIERNE
1870 – 1937

Feux Follets
Clair de lune
Toccata
aus 24 Pièces de fantaisie, Suite Nr. 2, op. 53

FRANZ LISZT
1811 – 1886

Der heilige Franziskus von Paula auf den
Wogen schreitend
in einer Bearbeitung für Orgel



VINCENT DUBOIS wurde 1980 in Saint-Brieuc in der Bretagne geboren und studierte Orgel am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris in der Klasse von Olivier Latry. Hier wurde er mit mehreren ersten Preisen, unter anderem in den Fächern Orgel, Harmonielehre, Kontrapunkt und Fuge, ausgezeichnet. 2002 gewann er zwei bedeutende Orgelwettbewerbe, die *Calgary International Organ Competition* und den ersten Preis beim Wettbewerb *Xavier Darasse* in Toulouse. Es folgten zahlreiche Auftritte in Europa, den USA, Kanada und in Asien, wobei Dubois auch mit zahlreichen renommierten Orchestern zusammenarbeitete.

1996 wurde er zum Titularorganisten der Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale von Saint-Brieuc ernannt und war von 2001 bis 2014 Titularorganist der Kathedrale von Soissons.

Vincent Dubois gab Meisterkurse an vielen europäischen und amerikanischen Universitäten und Konservatorien und war von 2014 bis 2017 Artist Professor in Residence an der University of Michigan.

Nach seinen Tätigkeiten als Direktor des Conservatoire National de Région Reims und des Conservatoire et Académie Supérieure in Straßburg wurde er im Dezember 2022 zum Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken ernannt.

Im Januar 2016 wurde Vincent Dubois nach einem Wettbewerb zum Titularorganisten der Hauptorgel der Kathedrale Notre-Dame in Paris ernannt. Dieses Amt übt er dort gemeinsam mit Olivier Latry, Thierry Escaich und Thibault Fajoles aus.

OLIVIER LATRY

Titularorganist an der Kathedrale Notre-Dame, Paris

PROGRAMM

JAN PIETERSON SWEELINCK
1562 – 1621

Sechs Variationen über
Mein junges Leben hat ein End', SwWV 324

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

Concerto in a-Moll nach Vivaldi, BWV 593

Allegro

Adagio

Allegro

Arie

aus der Kantate *Also hat Gott die Welt geliebt*, BWV 68
in einer Bearbeitung von Eugène Gigout

JEAN-FRANÇOIS DANDRIEU
1682 – 1738

Noël **Chanton de voix humaine**

ALEXANDRE GUILMANT
1837 – 1911

Finale

aus der 1. Orgelsonate, op. 42

CÉSAR FRANCK
1822 – 1890

Andantino

LOUIS VIERNE
1870 – 1937

Scherzetto

aus 24 Pièces en style libre, Band 2, op.31

Carillon de Westminster

aus 24 Pièces de fantaisie, Suite Nr. 3, op. 54



OLIVIER LATRY, der sich als führender Botschafter seines Instrumentes etabliert hat, konzertierte in den renommiertesten Konzerthäusern der Welt, war Gast bei Spitzenorchestern unter namhaften Dirigenten und brachte eine beeindruckende Anzahl von Werken zur Uraufführung.

1962 In Boulogne-sur-Mer geboren, kam Latry im Alter von zwölf Jahren erstmals mit der Orgel in Berührung. Er nahm zunächst Orgelunterricht in seiner Heimatstadt und wechselte später in die Klasse des blinden Organisten und Dupré-Schülers Gaston Litaize am Konservatorium von Saint-Maur-des-Fossés. Nach seiner Ausbildung wirkte Latry als Assistent in der Orgelklasse von Michel Chapuis am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris und übernahm 1990 die Orgelklasse seines Lehrers Gaston Litaize in Saint-Maur-des-Fossés. Von 1995 bis zu seiner Pensionierung im Juni 2024 leitete Olivier Latry als Professor eine Orgelklasse am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris.

Nach dem Tod von Pierre Cocherau 1984 wurde Olivier Latry im Folgejahr im Alter von erst 23 Jahren, gemeinsam mit Philippe Lefebvre, Jean-Pierre Leguay und Yves Devernay, zum Titularorganisten an der Kathedrale Notre-Dame in Paris ernannt. Dieses Amt versieht er bis heute gemeinsam mit Vincent Dubois, Thierry Escaich und Thibault Fajoles.

Zu seinen jüngsten großen Erfolgen zählen die schweizerische, französische und nordamerikanische Erstaufführung der Komposition *Waves* für Orgel und Orchester von Pascal Dusapin.

Olivier Latry spielte zahlreiche Aufnahmen ein, hierunter das gesamte Orgelwerk von Olivier Messiaen. 2019 folgte das Projekt *Bach to the Future*, ein Album mit Transkriptionen und Originalwerken von Johann Sebastian Bach, eigens arrangiert für die Orgel von Notre-Dame in Paris.

PASCAL REBER

Titularorganist an der Kathedrale Notre-Dame, Straßburg

PROGRAMM

ALEXANDRE-PIERRE-F. BOËLY **Fantaisie in B-Dur**
1785 – 1858

Choral **Werde munter, meine Seele**

Fantasia pour le verset Judex Crederis au Te Deum
aus 12 Pièces de différents caractères, op. 38

EUGÈNE GIGOUT
1844 – 1925

Minuetto
Toccata
aus 10 Pièces pour orgue

CHARLES-MARIE WIDOR
1844 – 1937

Adagio
aus der 5. Orgelsymphonie, op. 42 Nr. 1

Final
aus der 4. Orgelsymphonie, op. 13 Nr. 4

LOUIS VIERNE
1870 – 1937

Pastorale
aus 24 Pièces en style libre, Band 2, op.31

Intermezzo
Adagio
Finale
aus der 3. Orgelsymphonie, op. 28



PASCAL REBER wurde 1961 geboren und begann seine musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier, Orgel und Musiktheorie in seiner elsässischen Heimatstadt Mülhausen. Anschließend vertiefte er seine Studien in den Klassen für Orgel und Improvisation bei Daniel Roth am Conservatoire de Strasbourg, wo er in den Fächern Orgel, Klavier und Musiktheorie mehrere Preise gewann. Von 1990 bis 1991 studierte Reber Improvisation an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. 1998 gewann er den internationalen Improvisationswettbewerb *Boëllmann-Gigout* in Straßburg.

Nach seiner Tätigkeit als Korrepetitor an der Oper und an der Tanzschule von Straßburg unterrichtet Pascal Reber seit 2009 Orgel am Conservatoire de Saint-Louis im Département Haut-Rhin. Zudem versieht er an der reformierten Hautkirche Saint-Étienne der Stadt Mülhausen das Amt des Titularorganisten.

Pascal Reber ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe für Orgel, Komposition, Improvisation und Klavierbegleitung. Unter seinen Kompositionen finden sich Werke für Orgel und Chor sowie Kammermusik. Nach einem internationalen Wettbewerb im Jahre 2002 wurde er zum Titularorganisten der großen Orgel der Kathedrale Notre-Dame in Straßburg ernannt.

DENIS COMTET

Co-Titularorganist an der Kathedrale Notre-Dame-de-la-Treille, Lille

PROGRAMM

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
1685 – 1759

Concerto in F-Dur, op. 4 Nr. 5
in einer Bearbeitung von Marcel Dupré

Larghetto
Adagio
Allegro
Alla Siciliana
Presto

JEAN-PHILIPPE RAMEAU
1683 – 1764

Interlude
aus der Oper *Les Boréades*
in einer Bearbeitung von Denis Comtet

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

Praeludium und Fuge in a-Moll, BWV 543

GABRIEL FAURÉ
1845 – 1924

Sicilienne
La Mort de Mélisande
aus der Suite *Pelléas et Mélisande*, op. 80
in einer Bearbeitung von Louis Robilliard

CÉSAR FRANCK
1822 – 1890

Prélude, fugue et variation, op. 18

MAURICE DURUFLÉ
1902 – 1986

**Fugue sur le thème du Carillon des Heures de la
Cathedrale de Soissons**, op. 12

JEHAN ALAIN
1911 – 1940

Choral Dorien, JA 67
aus Deux Chorals pour Orgue

LOUIS VIERNE
1870 – 1937

Allegro
aus der 2. Orgelsymphonie, op. 20



DENIS COMTET wurde 1970 in Versailles geboren. Seine Mutter Denise Chirat-Comtet war als Organistin an der Orgel der dortigen Kathedrale tätig. Er studierte zunächst Orgel in der Klasse von Gaston Litaize am Konservatorium von Saint-Maur-des-Fossés. Anschließend setzte er seine Studien am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Michel Chapuis fort. 1989 und 1993 gewann er erste Preise in den Fächern Orgelspiel und Klavierbegleitung.

Während seiner regen Konzerttätigkeit in Europa, den USA, Kanada und Japan hat Comtet bereits auf vielen der bedeutendsten Orgeln unserer Zeit konzertiert, darunter die Orgel der Kathedrale Notre-Dame in Paris, des Auditoriums Maurice Ravel in Lyon, der Kathedrale von Chartres, Saint-Eustache in Paris, der Kathedrale St. Paul's in London und der St. Patrick's Cathedral in Manhattan in New York.

Im Rahmen seiner Auftritte wirkte er unter anderem mit an Uraufführungen verschiedener Werke von Gaston Litaize, Alain Bancquart, Thierry Escaich, Luciano Berio und Bernd Alois Zimmermann.

Als Pianist, Dirigent und Chorleiter hat Comtet bereits mit führenden Ensembles zusammengearbeitet, unter anderem dem Chor und dem Orchester von Radio France, dem Orchestre de Paris, dem Kammerchor *Accentu* sowie mit verschiedenen Formationen für Alte Musik. In den Jahren 2012 und 2013 bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem RIAS-Kammerchor.

Von 1994 bis 2024 war Denis Comtet Titularorganist der Kirche Église Saint-François-Xavier in Paris. Im Jahre 2023 wurde er zum Co-Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame-de-la-Treille in Lille ernannt.

PAOLO ORENI

ITALIEN

PROGRAMM

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

Sinfonia

aus der Kantate *Wir danken dir, Gott, wir danken dir*, BWV 29
in einer Bearbeitung von Marcel Dupré

CHARLES-MARIE WIDOR
1844 – 1937

Sérénade, op. 10

FELIX MENDELSSOHN
1809 – 1847

Sonate Nr. 6, op. 65

über den Choral *Vater unser im Himmelreich*

Choral. Andante sostenuto. Allegro molto

Fuga. Sostenuto e legato

Finale. Andante

ALFRED HOLLINS
1865 – 1942

A Trumpet Minuet

CÉSAR FRANCK
1822 – 1890

Paris - Ode patriotique

in einer Bearbeitung von Otto Depenheuer

HENRI MULET
1878 – 1967

Carillon-Sortie

Louis Vierne
1870 – 1937

Berceuse

aus 24 Pièces en style libre, Band 2, op.31

Final

aus der 1. Symphonie, op. 14



PAOLO ORENI, 1979 in Treviglio, Italien, geboren, begann im Alter von elf Jahren am Conservatorio Gaetano Donizetti in Bergamo mit dem Studium des Orgelspiels und der Orgelkomposition. Stipendien ermöglichten ihm ab dem Jahr 2000 weiterführende Studien am Nationalen Konservatorium von Luxemburg.

2002 gewann Oreni den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb *Prix Interregional-Diplôme de Concert*. Es folgten weitere Preise bei internationalen Orgelwettbewerben sowie eine lobende Anerkennung beim internationalen Wettbewerb der *Ville de Paris* im Jahre 2004. Wertvolle Anregungen erhielt Paolo Oreni bei Jean-Paul Imbert und Lydia Baldecchi Arcuri sowie in mehreren Meisterkursen bei Jean Guillou.

Als Solist musizierte er bereits mit Ensembles wie dem Gaetano Donizetti Orchester in Bergamo, den Bochumer Symphonikern, dem Symphonieorchester *la Verdi* in Mailand, dem Orchestra Haydn in Bozen dem *Jeune Orchester de Paris* und dem Symphonischen Orchester Zürich.

Als Orgelsachverständiger beschäftigt er sich, in Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Orgelbauern, mit der Planung moderner Orgeln. Daneben hat Paolo Oreni seine persönliche, mobile Konzertorgel, *Wanderer* genannt, entworfen. Sie ist derzeit eine der größten transportablen Pfeifenorgeln weltweit. Das nach dem Multiplex-System erbaute 43-registrige Instrument besteht aus zwölf Modulen und ist vielseitig verwendbar.

Paolo Oreni geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach und ist regelmäßig bei den bekanntesten Musikfestivals in ganz Europa und auf den Kanarischen Inseln zu Gast. Die Süddeutsche Zeitung beschreibt ihn als einen „jungen, vielversprechenden und talentierten italienischen Künstler – ein Wunder an Können mit einer phänomenalen, bislang unerreichten Präzision“.

Disposition der Orgel von St. Joseph

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>
Prinzipal 8'	Salicional 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Quinte
Waldflöte 4'	Prinzipal 4'	Oktavbass 8'
Quinte 2 ² / ₃	Nachthorn 2'	Choralbass 4'
Oktav 2'	Sesquialter 2fach	Posaune 16'
Mixtur 3-4fach	Oboe 8'	Trompete 8'
Trompete 16'	<i>Tremolo</i>	Clarine 4'
Trompete 8'		<i>I - P</i>
<i>II - I</i>		<i>II - P</i>
<i>Suboctavkoppel II - I</i>		

Weitere Spielhilfen:

Crescendowalze

1 freie Kombination

Elektronische Setzerkombination

Festkombinationen Tutti und Piano

Auslöser

Einschaltung Handregister

Absteller für Crescendowalze

Die Traktur ist elektro-pneumatisch angelegt.

Das Instrument wurde Ende der 1950er Jahre durch die Orgelbauanstalt Karl Bach, Aachen, erbaut und zwischen 2020 und 2026 umgebaut und erweitert.

Hierbei wurden die Register Trompete 8' im I. Manual und Posaune 16' im Pedal hinzugefügt sowie die Register Cymbel und Rohrschalmel im II. Manual gegen die Register Sesquialter 2fach und Oboe 8' ausgetauscht. Im I. Manual wurden eine Trompete 16', im Pedal die Register Trompete 8' und Clarine 4' hinzugefügt.

Impressum

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus und St. Joseph
Rathausstraße 9
57610 Altenkirchen
V.i.S.d.P.: Hans Peter Reiners

Bildnachweis:

Klara Beck
Philippe Daubresse
www.olivierlatry.com
www.paolooreni.com
www.wikipedia.de

Alle weiteren Bildrechte liegen bei den jeweiligen Künstlern

Stand: August 2026. Änderungen vorbehalten.